

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 30 fr., durch
die Post bezogen im Ober-
amtsbezirk viertelj. 38 fr.

A m t s b l a t t

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 3 fr.

N^o 111.

Donnerstag den 25. September

1873.

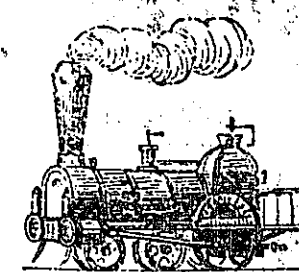
Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1873 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem R. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 fr., halbjährig 1 fl. 16 fr.
Die Redaction.

Bekanntmachungen.



Das Einladen von 1954
Raummeter buchen und
1430 Raummeter tannen
Schieferholz in die Eisen-
bahnwagen, für die Holz-
verwaltung Stuttgart, ist
im Wege des Abstreiches dahier zu ver-
geben.

Accordslustige wollen sich zur Verhand-
lung bei unterzeichneter Stelle am
Samstag den 27. September
Vormitt. 9 Uhr

einfinden.
Schorndorf, 23. Sept. 1873.
K. Bahnhofverwaltung.
Gensler.

Verkauf.

In der Schuldenfackel des
Restaurateur W o s e r dahier
wird vor dessen Wohnung ein daselbst
liegender Haufen Späne im Anschlag von
20 fl. am nächsten

Freitag den 26. d. Mis.

Vormitt. 11 Uhr
im öffentlichen Aufstreiche verkauft, wozu
die Liebhaber eingeladen werden.
Den 24. September 1873.

Amtsnotar
Lörger.

Schorndorf.
Donnerstag den 2., 3. u. 4. Oktober
ist sehr schön:

Mostobst

lauter saure Aepfel, auf dem Bahnhof zu
haben. Preis nach Verhältnis.
Christian Ziegler, Seiler.

Schorndorf.
2 Scheffel schönen Haber
sucht zu kaufen
Kevierförster Schultzeiß.

Schorndorf.
Kleine Kartoffel
kauft fortwährend
Aug. Pfeleiderer.

**Neue holl.
Häringe**
empfiehlt
Adolf Stübler
in Ebersbach.

Schorndorf.
Ein heizbares möbilitres
Zimmer
hat bis 1. Nov. zu vermieten 3'
Karl Kuhnle, Restaurateur.

Milchschweine
sind zu haben bei
Bäder Straub.

Schorndorf.
Schöne
Milchschweine
sind bis nächsten Dient-
tag den 30. Septbr.
zu haben bei
Krieg, Bäcker.

Oberurbach.
Einen 2spännigen Kofswagen
hat zu verkaufen
Friedrich Schabel,
Bauer.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Nachdem ich unter Heutigem das Geschäft der f. Wittwe Sauer käuflich über-
nommen, so erlaube ich mir, mich meinen verehrten Freunden und Bekannten zu emp-
fehlen. Ich werde mich stets bemühen, das Vertrauen der bisherigen verehrten Kunden
zu erhalten, indem ich nebst sehr guten Waaren die billigsten Preise machen werde.
Auch habe ich außer den bisher geführten Artikeln noch Zis, Zeuglen, Handtuch-
zeug, Shirting, Madapolam, Baumwolltuch, Stuhluch, Canevas, Sarfenet, Taschent-
tücher, Manschetten, Chemisetten, Barben zc. beigelegt und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll
Schorndorf den 20. September 1873.
Christiane Schaal Wittwe.

II. Zug Steiger
heute Donnerstag Abend 8 Uhr
Versammlung
bei G a u ß m a n n.

Steinenberg.
Feinsten
Traubenzucker
und
fuselfreien
Weingeist
billigst bei
Johs. Adam.

Steinenberg.
Schönen gutkochenden
Reis
bei 1 Pfd. von 6 fr. und bei
Abnahme von 10 Pfd. von
57 fr. an.
Johs. Adam.

Tonnen ist von der Admiralität nunmehr ein vierter Dampfer ge-
kartert worden und dem Vernehmen nach sollen noch mindestens
drei Schiffe mit Bordwachen nach der Goldküste abgehen, das Alles
in Folge dem was Sr. Marine Vorgesetzter für den Auftrag
als unumgänglich notwendig gehalten hat. Das alte Frigate
Victor Emanuel, eines von den höchsten Schraubendampfern
der Marine wird in See geschickt, um als Kreuzfahrtschiff nach
der Goldküste zu gehen. Mehrere anderer Schiffe, welche neuer-
dings etwas beschwerlicher und kleinlaut von den Kosten der Expedi-
tion geschrien, werden neuerdings wieder sehr entschlossen darunter
auch der Daily Telegraph, Gladstones Leiborgan. Letzteres
sollt im Laufe eines Jahres vor- eingedragene jüdische Gruppen
in diesem Krieg zu verwenden, weil dieselben an ein Klima, wie
das der Goldküste gewohnt, zuverlässig und gründlich ausgebildet
sind.

Dr. Davis hat die Entdeckung der Cholera große Sorge
aufgeworfen. Die Cholera, welche seit längerer Zeit in
über die Welt verbreitet ist, hat eine phantastische Sprünge über
ganz Lande gemacht, immer noch unerklärlich sind, hat sich
bis jetzt, genommen, eben alle auf ihrem gewöhnlichen Marsch
von Osten nach Westen, gerade hat, Nebenhand, wie sie mit
einem Segel nach Nordwest nach Ost und Westen vorgerücken,
wo sie am Ende ihre Spur halt. Es sind bereits an 300000
Todesfälle von dort angemeldet worden. Unbestimmter um die
moralischen Zustände des Volkes, und ausschließlich mit den Ma-
nieren für die Einführung der Cholera beschäftigt, behandelt die
Regierung des 24. Mai mit derselben Cholera den allgemeinen
Gesundheitszustand. Es sind keine Vorkehrungen zum Empfang
des gefährlichen Gases getroffen worden. Seit lang, nachdem der
angeordnete Präsident und der Comitee der für die
Gesundheitspflege, Dr. Davis, über 70 Todesfälle der eingebra-
chten Epidemie, konsultiert und der Akademie der medizinischen Wis-
senchaften mitgeteilt hat, erreicht dieselbe die Antillen und forchert
die Regierung auf, dass Cholera, Englands Folge zu leisten und
eine Commission zu ernennen, welche in allen Anstalten, bis
an der Cholera Erkrankten aufzukommen, und deren Behandlung
voranzuführen hat. Das bekannte Mittel der Academie Jules
Guerin hat einen längeren Vortrag über die Cholera mit der er
sich, wie seine Schriften beweisen, kann seit vielen Jahren beschäftigt,
gehalten und hat nachgewiesen, dass der Cholera nostris und der
Cholera, die jetzt nach Bermuda der atlantischen Cholera folgt,
nicht eine Affinität, und eine Störung der Magenintentionen vor-
angehen und das man durch Behandlung derselben dem Ausbruch
der Cholera in fast allen Fällen vorbeugen kann. Er führt folgende
Schnelle an, wie durch diese Vorkehrungen auf Antraben des
einflussreichen Staatsarztes Dr. Plans, die Cholera in Duntzig, in
Glasgow und in London binnen 3-4 Tagen zum Erlöschen ge-
bracht wurde. Er ist von seiner Ansicht so überzeugt, dass er den
S. Plans einen Vorschlag der Menschheit nennt. Die Behand-
lung der Cholera ist nach seinem Rathe sehr einfach und er ver-
bürgt den Erfolg in 19 Fällen unter 20. Er schreibt vor:

1) Eine strenge Diät zu beobachten 2) Schweiß mit Opium, der
leben Camillen, oder anderer Thee zu nehmen 3) bald er für das
Wirksamkeit, Brechmittel (Brechweinstein) und Abführmittel,
sein Vortrag hat aus das allgemeine Publikum einen großen Ein-
druck gemacht und seine Behauptung, dass die Cholera nur behalt-
lich verhindernd geworden ist, weil man das Uebel nicht in seinem
Ursprung getannt, und die vorübergehende Dienerie vernachlässigt
hat, war eine wohlthätige Verabfolgung für die Menschheit. Es
bleibt nun zu erörtern, ob die polente Heilung die Anforderung
der Akademie, beherrschten und die Handlungen anzuordnen wird, wobei
es noch die Definition der Cholera zu berücksichtigen hat. Es
wird kaum zu bezweifeln, dass die Cholera, eine vorüber-
gehende Krankheit ist, wie man bisher allgemein geglaubt hat, und
das sie durch sorgfältige Behandlung ihres Vorläufer, leicht bekämpft
werden kann.

Dr. Davis hat die Entdeckung der Cholera große Sorge
aufgeworfen. Die Cholera, welche seit längerer Zeit in
über die Welt verbreitet ist, hat eine phantastische Sprünge über
ganz Lande gemacht, immer noch unerklärlich sind, hat sich
bis jetzt, genommen, eben alle auf ihrem gewöhnlichen Marsch
von Osten nach Westen, gerade hat, Nebenhand, wie sie mit
einem Segel nach Nordwest nach Ost und Westen vorgerücken,
wo sie am Ende ihre Spur halt. Es sind bereits an 300000
Todesfälle von dort angemeldet worden. Unbestimmter um die
moralischen Zustände des Volkes, und ausschließlich mit den Ma-
nieren für die Einführung der Cholera beschäftigt, behandelt die
Regierung des 24. Mai mit derselben Cholera den allgemeinen
Gesundheitszustand. Es sind keine Vorkehrungen zum Empfang
des gefährlichen Gases getroffen worden. Seit lang, nachdem der
angeordnete Präsident und der Comitee der für die
Gesundheitspflege, Dr. Davis, über 70 Todesfälle der eingebra-
chten Epidemie, konsultiert und der Akademie der medizinischen Wis-
senchaften mitgeteilt hat, erreicht dieselbe die Antillen und forchert
die Regierung auf, dass Cholera, Englands Folge zu leisten und
eine Commission zu ernennen, welche in allen Anstalten, bis
an der Cholera Erkrankten aufzukommen, und deren Behandlung
voranzuführen hat. Das bekannte Mittel der Academie Jules
Guerin hat einen längeren Vortrag über die Cholera mit der er
sich, wie seine Schriften beweisen, kann seit vielen Jahren beschäftigt,
gehalten und hat nachgewiesen, dass der Cholera nostris und der
Cholera, die jetzt nach Bermuda der atlantischen Cholera folgt,
nicht eine Affinität, und eine Störung der Magenintentionen vor-
angehen und das man durch Behandlung derselben dem Ausbruch
der Cholera in fast allen Fällen vorbeugen kann. Er führt folgende
Schnelle an, wie durch diese Vorkehrungen auf Antraben des
einflussreichen Staatsarztes Dr. Plans, die Cholera in Duntzig, in
Glasgow und in London binnen 3-4 Tagen zum Erlöschen ge-
bracht wurde. Er ist von seiner Ansicht so überzeugt, dass er den
S. Plans einen Vorschlag der Menschheit nennt. Die Behand-
lung der Cholera ist nach seinem Rathe sehr einfach und er ver-
bürgt den Erfolg in 19 Fällen unter 20. Er schreibt vor:

nahm eine junge Frau — war eifersüchtig auf seinen Monarchen. Ob mit oder ohne Grund, einseitig. Er erbat sich eine Audienz und forderte seinen Abtritt. Der König forschte nach seinen Gründen, der Oberst hielt nicht damit zurück. „Sie glauben Ihre hässliche Ehre durch mich verletzt,“ erwiderte Victor Emanuel, „ich will Ihnen Genugthuung geben.“ Sprachs, nahm zwei Pistolen von der Wand und hielt dem Obersten die eine hin. „Ich kann auf meinen König nicht schießen,“ sagte der alte Soldat. „Dann umarmen Sie mich, Herr General!“ rief der König — und der Beförderte that es mit feierlicher Rührung.

Bekannt als diese Anekdote, ist das Gespräch zwischen Victor Emanuel und Riazzi, als dieser Madame de Solms heirathete. Der König machte seinem Minister Vorstellungen und meinte: „Kennen Sie das Vorleben Ihrer Braut?“ — „Ja, Majestät.“ — „Hat sie Ihnen alle ihre Liebhaber genannt?“ — „Ja, Majestät.“ — „Mich auch?“ — „Nein, Majestät.“ — „Dann hat sie Ihnen nur die kleine Lise gezeigelt.“

Nicht übel ist die Geschichte von dem neugierigen englischen Correspondenten, der vor einigen Jahren Abends um den Palazzo Pitti in Florenz herumspähte, um irgend welche Details über das häusliche Leben des Königs von Italien aufzuknappen. Er sieht an einem Seitenportale des Palastes einen Herrn stehen, der gemüthlich seine Cigarre raucht. Er wendet sich an ihn und fragt, wie man es anstellen solle, um des Königs Privatstimmer zu sehen. „Kommen Sie nur herein,“ sagte der Unbekannte, führt ihn in die Zimmer, zeigt ihm alle Kleinigkeiten, heißt ihn dann Platz nehmen, bietet ihm eine Cigarre an und schüttelt ihm, als er nach längerem Gespräche fortgeht, cordial die Hand. Erst draußen ging dem Engländer ein Licht auf, und er merkte, daß er mit dem Könige gelauscht.

Um Politik soll sich Victor Emanuel nicht allzuviel kümmern, sondern die Regierungsjorgen sehr gern seinen Ministern überlassen.

Verschiedenes.

Ein Berichterstatter der Wiener „Presse“ erzählt: In Lent trafen wir eine schöne Wiener Dame, der in Cassin mit einem schönen Bouquet ein kleines Matheure begegnete. Ein Blumenstrauss, der aus Rosen gebunden und in dessen Mitte aus Edelweiß und Bergkristalleinheit der Name „Wörth“ geflochten war, wurde am Jahrestag der Schlacht bei Wörth dem Grafen Moltke geschickt. Als Moltke aus dem Bade kam, fand er das Blumenbouquet auf seinem Tische und selbstverständlich fehlte die Karte der Spenderin nicht. Moltke nahm das Bouquet in die Hand, las den Namen Wörth, rief seinen Diener und sagte ihm: „Gehen Sie zu Madame K., bringen Sie ihr dieses Bouquet und sagen Sie ihr, aber höflich, daß ich herzlich danke, daß ich aber das Bouquet aus dem Grunde nicht annehmen könne, weil der Tag von Wörth nicht mir gehört, sondern dem General v. Blumenthal.“

Victor Emanuel als Jäger. Während seines jüngsten Aufenthalts in Halle d'Osso hatte der König von Italien die Genugthuung, nicht weniger als 52 Steinböcke zu schießen, die außer Piemont und Sardinen im übrigen Europa nur noch sehr selten vorkommen. In jenen Alpenbälern trifft man eine Menge alte Caraden an, in denen die Jäger zu campiren pflegen und von denen aus sie auf arabischen oder sardinischen Pferden, die sich am geeignetsten für diese bergigen Gegenden zeigen, 4—6 Stunden Weges zurücklegen, bevor sie auf ihren Posten gelangen, wo sie sich mit gespannter Büchse aufstellen. Die Jäger sind meist in einem Felsenriß in der Nähe der Gletscher oder am Rande eines tiefen Abgrundes verborgen, und müssen in dieser Stellung, die nicht selten eine sehr unbecqueme ist, oft halbe Tage lang aushalten, bald der Sonne, bald einem kalten Nebel ausgesetzt, und für gewöhnlich in einer Höhe von 3000—4000 Meter über der Meeresfläche. Ein und ein halbes Hundert Treiber jagen aus einem Umkreis von mehreren Meilen mit Schreien und Schreien die Thiere in die Richtung der Posten, vor denen sie, wenn sie nicht an den edleren Organen getroffen werden, ihrer Wunden spottend, mit graueneregenden Sprüngen die Flucht ergreifen, wobei sie mit ihren ungeheueren Hörnern aus der Ferne wie phantastische Dämonen erscheinen. Die Jagd derselben ist ein wahrhaft königliches Vergnügen, wozu Kraft, Muth und Geld gehört, und seit Jahren das Lieblingsvergügen des Königs von Italien.

Während einer Clodener Partie gestorben. Aus Kals wird dem „Tiroler Boten“ vom 13. d. berichtet: Am 4. d. kam ein junger Mann aus Wien, dessen Name mit Bestimmtheit noch nicht ermittelt werden konnte, nach Kals, um den Großglockner zu besteigen. Mit zwei Führern wurde Freitag die Tour unternommen. Die Witterung war sehr rau und kalt. Der Tourist ließ sich nicht abhalten, die Erstigung auszuführen. Vor Ankunft auf der Höhe wurde auf seinen Antrag die Rast beschloffen; der Abstieg ging anfänglich anstandslos. Bald aber verließen den Fremden die Kräfte, der Führer Michael Goller mußte ihn in schwieriger Situation auf seinen Rücken nehmen und an sich angedunden herabtragen. Vor Ankunft in der Schutzhütte starb er auf dem Rücken des Führers. Er starb, wie aus der Obduction geschlossen wurde, an Schwäche und Erstarrung.

In einer kleinen Stadt in der Nähe Frankfurt wurde vor einigen Tagen ein junger Lehrer auf seine Sprachkenntnisse geprüft. Er bestand zwar ganz gut, aber seine definitive Anstellung wurde davon abhängig gemacht, daß er dem Stadtrath noch über seine Sprachkenntnisse Vorlage zu machen habe. Der junge Philolog entsprach sofort dieser Bedingung und richtete an den Stadtrath ein Schreiben in — spanischer Sprache. Der Vorsitzende des Stadtraths hielt für Französisch und schrieb darunter: „So weit zufrieden, bis auf die Ansprag,“ und überfandte es dann dem ersten Beisitzenden, der es für Englisch hielt. Dessen Gutachten lautete: „Zufrieden so weit; saubere englische Handschrift; in der Ansprag mit dem Herrn Vorsitzenden einverstanden.“ — Darauf schickte er es an den zweiten Beisitzenden, der es für Italienisch nahm und darunter setzte, um seinen Kollegen zu imponiren: „Ganz gut Italienisch.“ Als der Lehrer dieses Gutachten zu Gesicht bekam, erschrad er und eilte aufs Rathhaus, um sich zu entschuldigen. Meine Herren, sprach er, ich habe Ihnen edt Spanisch geschrieben und habe das Bewußtsein, daß es nicht Italienisch war. — Der Vorsitzende warf einen mißbilligenden Blick auf den zweiten Beisitzenden und sagte: Spanisch? was dann? so ist es mir ja gleich vorgekommen!

Ueber Berliner und auswärtige „Hundemoden“ schreibt das „Berl. Tagbl.“: Seit einiger Zeit bemerkt man in den Berliner Straßen, wie die kleinen den Damen folgenden, eleganten Hunde (King Charles, Affenpinscher u. dergl.) höchst auffällig mit noblen farbigen Halskravatten ausgestattet sind. Es ist dies, abgesehen von Paris, eine in Sachen beliebte Mode; namentlich in Dresden geht die Spielerei so weit, daß das Hündchen die jedesmalige Farbe seiner Herrin tragen muß. Wird ein ledernes Hundband oder eine neue Schleife angeschafft, so muß auch zugleich für „Puffel“ dasselbe Krüster, dieselbe Farbe gekauft werden: „Puffel“ hat sein Duzend eleganter Cravatten mit breiter Schleife, welche er sehr wohlgefällig trägt, „Puffelken“ hat auch sein eigenes Fach im Puffelkrüster. Wie nämlich in Berlin die Schoofhündchen meistens „Puffel“ (d. h. postit) heißen, so ist in Dresden der Name „Puffel“ beliebt, in Wien „Puff“ oder „Puffel“, in Steyermark „Vottei“, in Tyrol „Fegen“ oder „Trottel“. Man sieht, wie weit die Mode geht und was die weibliche Laune Alles in ihr Bereich zieht.

Charade.

Sehnend schaute sie hinaus;
Kommst du nie, mein erstes Wort?
Schweb ich stets in Angst und Graus?
Schau ich nie der Freude Port?
Während um ihn bricht mein Herz,
Wär er wohl ein Solcher gar,
Nies in Thränen sie und Schmerz,
Wie der Sitben letztes Paar?
Fählos gegen meine Pein
Pflügt er sich gar wohlgemuth.
Sieh, da trat mein Ganzes ein!
D, nun war gleich Alles gut.

Auslösung der Charade in No. 108: Maulwurf.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährlich 30 fr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 38 fr.

Mittelsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

No. 112

Samstag den 27. September

1873.

Einladung zum Abonnement.

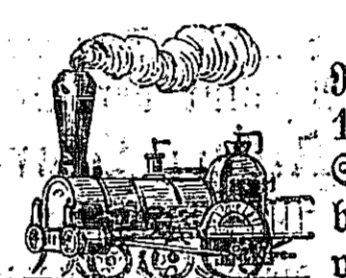
Für das IV. Quartal 1873 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

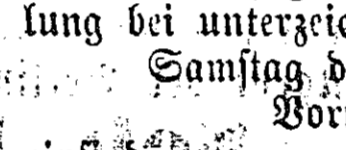
sowohl bei dem K. Postamt als Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 fr., halbjährig 1 fl. 16 fr. Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Am Freitag den 3. Okt. Mittags 12 Uhr wird auf dem Rathhaus in Schorndorf ein Hebammenrepetitionscurs abgehalten werden, bei welchem unfehlbar zu erscheinen haben die Hebammen von Michelberg, Badstube, Amannweiler, Deutelsbach, Gegenlohe, Hohenlohe, Schorndorf u. Thomashardt.



Das Einladen von 1954 Raummeter Buchen und 1430 Raummeter Kanne Scheiterholz in die Eisenbahnwagen, für die Holzverwaltung Stuttgart, ist im Wege des Abtriebes dahier zu vergeben.



Accordslustige wollen sich zur Verhandlung bei unterzeichneter Stelle am Samstag den 27. September Vormitt. 9 Uhr einfinden. Schorndorf, 23. Sept. 1873. K. Bahnhofsverwaltung. Gensler.

Die Herrn Ortsvorsteher wollen hiezu die öffentlich angelegten Hebammen mit der Meinung vorladen, daß sie ihre Gerathschaften bei dieser Verhandlung vorzuzeigen haben. Schorndorf, 24. Sept. 1873. Dr. P. P. P. Gausp.

Revier Ruderberg Holzverkauf.

Samstag den 4. Oktober aus Weigenrain, Schulzenhau, Hansdobel, bis Hohenstraße, Geiselberg bis Burgsteig: 4 Eichen mit 6 1/2 Fm., 3 Akazien 0,4 Fm., 76 Stk. Nadelholz-Kangholz I.—IV. Cl. 91 Fm., 38 Stk. do. Eichen 35 Fm.; ferner aus Schulzenhau 3 Fm. Eichen, 18 Fm. Buchen, 49 Fm. Nadelholz-Brennholz. Zum Vorzeigen um 7 Uhr im Schulzenhau, zum Verkauf 9 Uhr im Wälder im Unterschleibach. R. Forstamt Schorndorf. Gensler.

Schorndorf Wegbau-Arbeit.

Da nun die Correction des Scheun-dobelwegs vorgenommen werden kann, so werden die hiezu erforderlichen Arbeiten im öffentlichen Auftritte herbeiführt. Akkordslustige werden auf Montag den 29. d. M. Mittags halb 1 Uhr auf dem Platz zum Vorzeigen des Terrains, und um 2 Uhr auf dem Rathhaus zur Akkord-Verhandlung eingeladen. Feldwegmeister.

Schorndorf Schulden-Liquidation.

Das Schuldenwesen des Christian Meyer, Restaurateurs dahier sollte durch den Unterzeichneten auf außergerichtlichem Wege zu erledigen versucht werden und es fordert derselbe nun diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen nicht bereits angemeldet haben, auf, solche am Freitag den 10. Oktober d. J. Morgens 8 Uhr auf dem hiesigen Rathhause unter Vorlegung ihrer Beweismittel geltend zu machen, indem sie sonst nicht berücksichtigt werden könnten. Den 26. September 1873. Amtsnotar Dörcher.

Schorndorf Piegenschafts-Verkauf.

Aus der Erbmasse der verstorbenen Johanna Ströbel's Wittve von hier wird die Hälfte an einem Stock Wägenweg in der Kömmelgasse und 1/2 M. 352. Nth. Acker in den Suchadern am Montag den 29. September 1873 auf dem Rathhaus nachmittags zum Verkauf.

kauf gebracht, wozu man Kaufsliebhaber einladet. Den 26. September 1873. Stadtschultheißenamt Krösch.

Revier Schorndorf. Die Holzkäufer werden hiemit aufgefordert, ihr Holz in kürzester Zeit aus den diesseitigen Schlägen abzuführen. K. Revieramt.

Schorndorf. Flanelle zu Kleibern, Blousen, Hemden, in feinen Qualitäten, sowie verfertigte reiuwollene Flanelhemden empfiehlt zu den billigsten Preisen C. Mildenerger. NB. Muster werden nicht abgegeben.

Schorndorf. Unterzeichnetem empfiehlt im Lager in Winterstoffen u. fertigen Kleidern, Hemdkragen & Rinderschuhe zu billigsten Preisen. Montag und Samstag wird becastr. Fr. Benz, Kleidermacher.

Schorndorf. Bei Unterzeichnetem ist von heute an ausgezeichnet fettes Matthammelfleisch zu haben. Heinrich Walch.

Schorndorf. 2/3 Prtl. hohen, Klee bei der Rappengasse nächst dem Markt verkauft. Alt Schmied Straßle.